



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN  
A-1014 Wien, Minoritenplatz 5 · Telefon (0222) 531 20-0

GZ 10.000/83-Parl/95

Wien, 16. August 1995

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Univ. Prof. Dr. Heinz FISCHER

XIX. GP.-NR  
1475 IAB

Parlament  
1017 Wien

1995-08-22

zu 1528 10

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1528/J-NR/1995, betreffend Werkerziehung in Hauptschulen und AHS, die die Abgeordneten Maria Schaffenrath und PartnerInnen am 27. Juni 1995 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Schulversuche gibt es, in denen SchülerInnen sowohl in Technischem Werken als auch Textilem Werken unterrichtet werden?

Antwort:

Für das Schuljahr 1995/96 wurden keine diesbezüglichen Schulversuche für die Hauptschule beantragt.

Für die allgemeinbildende höhere Schule ist für das Schuljahr 1995/96 ein diesbezüglicher Schulversuch beantragt.

2. Gibt es Zahlen, die das Wahlverhalten der SchülerInnen zwischen Technischem Werken und Textilem Werken im Schuljahr 1994/95 belegen?

Antwort:

Nach den Erhebungsdaten aus dem Schuljahr 1994/95 wählten ab der 5. Schulstufe zwischen 3 % und 10,5 % der Mädchen Technisches Werken, zwischen 0,1 % und 2,3 % der Burschen Textiles Werken.

- 2 -

**3. Besteht die Möglichkeit, daß SchülerInnen im Rahmen der Schulautonomie sowohl in Technischem Werken als auch in Textilem Werken unterrichtet werden?**

Antwort:

Die Möglichkeit, im Rahmen der Schulautonomie sowohl für Schülerinnen als auch für Schüler Unterricht in beiden Unterrichtsgegenständen vorzusehen, besteht in einem gewissen Ausmaß. Von dieser Möglichkeit wird auch Gebrauch gemacht.

**4. Gibt es hier schon einschlägige Modelle? Wie sehen diese aus?**

Antwort:

Vor Einführung der Schulautonomie wurden die entsprechenden Projekte als Schulversuch geführt. Damals gab es eine Anzahl von Grundmodellen, die mit wechselndem Verpflichtungsgrad bestimmte Teile oder den Gesamtlehrstoff sowohl für Schülerinnen als auch für Schüler vorsahen. Variationen dieser Grundmodelle liegen höchstwahrscheinlich den laufenden Autonomieprojekten zugrunde. Autonomiemodelle sind jedoch dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nicht vorzulegen; detaillierte Informationen über einzelne Projekte liegen bei den Bezirksschulräten auf.

**5. Wenn ja, sehen Sie Möglichkeiten diese einschlägigen Modelle zu forcieren?**

Antwort:

Derzeit wird versucht, im Wege eines Informationsnetzwerkes für autonome Schulen Modelle zu Aspekten der Schulentwicklung allen

- 3 -

Schulen und interessierten Personen zugänglich zu machen. Interessante Modelle, die verbreiteten Bedarf abdecken, werden auf diese Art wohl auch "Schule machen". Es würde allerdings dem Gedanken der Autonomie widersprechen, einzelne Modelle zu forcieren.

Die Bundesministerin:

